

Regionalbüro Alter, Pflege und Demenz Dortmund

Gefördert vom Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen und den Landesverbänden der gesetzlichen und privaten Pflegekassen wurden als gemeinsame Initiative zwölf Regionalbüros Alter, Pflege und Demenz eingerichtet.

Wir arbeiten als landesweites Netzwerk und haben das Ziel, die Strukturentwicklung in den Bereichen Alter, Pflege und Demenz zu fördern, um die Lebenssituation von Menschen mit unterschiedlichem Pflegebedarf und pflegenden Angehörigen zu verbessern.

Schwerpunkt der Arbeit ist die Information, Beratung, Begleitung, Qualifikation sowie die Vernetzung von haupt- und ehrenamtlichen Akteuren vor Ort.

Träger des Regionalbüros Dortmund ist die Stadt Dortmund, Fachdienst für Senioren, in Kooperation mit der LWL-Klinik Dortmund, Abteilung Gerontopsychiatrie. Das Einzugsgebiet umfasst die Städte Dortmund und Hagen sowie den Kreis Unna und den Märkischen Kreis.

Weitere Informationen zu den Regionalbüros Alter, Pflege und Demenz finden Sie unter www.alter-pflege-demenz-nrw.de.

Kontakt

Regionalbüro Dortmund

Kleppingstraße 26
44122 Dortmund



Gefördert von:

Ministerium für Arbeit,
Gesundheit und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen



LANDESVERBÄNDE
DER PFLEGEKASSEN



Regionalbüros Alter, Pflege und Demenz

Eine gemeinsame Initiative zur Strukturentwicklung der
Landesregierung und der Träger der Pflegeversicherung NRW

REGIONALBÜRO DORTMUND

Seelische Gesundheit im Alter eine digitale Vortragsreihe

vom 18. August bis 13. Dezember 2022

In einer immer älter werdenden Gesellschaft nehmen auch die seelischen Erkrankungen im Alter zu. Es gibt zahlreiche psychiatrische Krankheitsbilder, von denen Menschen auch in späteren Lebensjahren betroffen sein können. Über diese Krankheiten herrscht oft viel Unsicherheit.

Aus diesem Grund bietet das Regionalbüro Alter, Pflege und Demenz Dortmund zusammen mit der LWL Klinik Dortmund, Abteilung Gerontopsychiatrie, eine digitale Vortragsreihe an. Uwe Johansson (Chefarzt der gerontopsychiatrischen Abteilung) und Ema Unkic (Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie) referieren über Symptome, Umgang und Behandlungsmöglichkeiten der verbreitetsten gerontopsychiatrischen Erkrankungen.

Herzlich eingeladen sind Betroffene und Angehörige, Anbieter*innen zur Unterstützung im Alltag, Ehrenamtliche als auch alle anderen Interessierten. Nach den Vorträgen gibt es ausreichend Zeit für Fragen und Anmerkungen.

Die Veranstaltungen finden online über das Videokonferenzprogramm Zoom statt. Jeweils eine halbe Stunde vorher wird der Konferenzraum in Zoom geöffnet und es können dann technische Probleme und Fragen geklärt werden.

Unter folgendem Link erhalten Sie Zugang zu allen Vorträgen:

<https://lwl-org.zoom.us/j/6885400047?pwd=b0dSeUpzZXc2Y2Rmb2YxOWxvUzArZz09>



Der Link bleibt für alle Vorträge gleich!

Immer von 17-19 Uhr

Am 18. August

Demenz – die große Unbekannte: Uwe Johansson informiert zum Krankheitsbild, Diagnostik und Behandlung von Demenz.

Am 30. August

Traumatische Erlebnisse – wenn Erinnerungen die Gegenwart beeinflussen: Uwe Johansson referiert über die Bedeutungen und Auswirkungen von Traumata sowie über Posttraumatische Belastungsstörungen, insbesondere bei Kriegstraumata.

Am 29. September

Depressionen und Angststörungen – auch im Alter keine Seltenheit: Uwe Johansson stellt die Anzeichen depressiver Erkrankungen und Angststörungen im Alter dar und klärt über Unterstützungsmöglichkeiten auf.

Am 25. Oktober

Schizophrenie und andere wahnhaftige Erkrankungen – wenn die Wahrnehmung sich verschiebt: Uwe Johansson erklärt die Entstehung wahnhafter Störungen und die verschiedenen Phasen einer Schizophrenie.

Am 17. November

Suchterkrankungen – Sucht kennt kein Alter: Ema Unkic referiert über die Anzeichen und Therapie von Alkohol- und Medikamentenabhängigkeiten.

Am 13. Dezember

Parkinson – ein schleichender Prozess oder wenn die Nervenzellen erkranken: Ema Unkic über Anzeichen und Symptome der Parkinson-Krankheit sowie deren Behandlungsmöglichkeiten.

Eine Anmeldung ist nicht nötig!



Weitere Informationen erhalten Sie unter
0231-50-25007 oder 0231-50-25694
oder unter dortmund@rb-apd.de